Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 76 (1950)
Heft: 22

Artikel: Der aktuelle Schottenwitz
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-489396

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

s Blüemli mit em Chäferli

Für Brüder und Schwestern im Pestalozzidorf

Zeichnung von G. Rabinovitch

Der aktuelle Schottenwitz

Mr. McMuffleborn aus Aberdeen besuchte im vergangenen Jahr die Schweiz. Vor seiner Rückkehr nach Schottland spazierte er dem Limmatquai in Zürich entlang. Kurz vor dem Central bemerkte er den Verlust eines 20-Rappenstückes, das er trotz eifrigen Suchens nicht wieder fand. Da seine Zeit vor der Abreise knapp war und er daher nicht weiter suchen konnte, wandte er sich an den Polizisten am Central, berichtete ihm von seinem Verlust und gab ihm seine Adresse für den Fall, daß das Zwanzigrappenstück gefunden würde.

Dieses Frühjahr war McMuffleborn wieder in der Schweiz und benützte die Gelegenheit, um schnell einen Blick nach dem Limmatquai zu werfen. Was er sah, verblüffte ihn. Schnell eilte er zum Polizisten am Central und sagte ihm mit vorwurfsvoller Stimme: «So war es nicht gemeint. Wegen diesen zwanzig Rappen hätten Sie nicht die ganze Straße aufbrechen müssen.» AB